

- Beschluss**
 Wahl
 Kenntnisnahme

Vorlagen Nr. 50/023/2022

öffentlich

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Römer, Armin	Datum: 28.07.2022 Az.: 50-5
-------------------------------------------------------	--------------------------------

Beratungsfolge	Termine	Art der Entscheidung
Sozialausschuss	01.09.2022	Kenntnisnahme

"Lehr-Asse", Lehr-Assistentinnen und Lehr-Assistenten für neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler

- | | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|------------------------------------------|--------------------------------------------------|
| Finanzielle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Personelle Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Organisatorische Auswirkung | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Auswirkung auf Kennzahlen | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |
| Klimarelevanz | <input type="checkbox"/> ja | <input checked="" type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> noch nicht zu übersehen |

Die Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

Fachbereich: Sozialamt Bearbeiter/in: Römer, Armin	Datum: 28.07.2022 Az.: 50-5
-------------------------------------------------------	--------------------------------

"Lehr-Asse", Lehr-Assistentinnen und Lehr-Assistenten für neuzugewanderte Schülerinnen und Schüler

Anlass der Vorlage

Sachstand zum Projekt Lehr-Assistenzen 2022 mit Bezug zur Vorlage 50/012/2021 sowie Beantwortung der Anfrage der Fraktion „Bündnis 90/ Die Grünen“ vom 22.06.2022 an den Ausschuss für Schule und Sport.

Sachverhaltsdarstellung

Durchführungsjahr 2021

2021 wurde das Projekt Lehr-Assistenzen zur Unterstützung der Grundschulen vom Kreisintegrationszentrum entwickelt – ausgelöst durch die ausgesprochen negative Auswirkung der pandemiebedingten Einschränkungen im Schulbetrieb und die mangelnde regelmäßige Beschulung der schulpflichtigen Kinder und Jugendlichen mit so genanntem „gesetzlichen Migrationshintergrund“. Insbesondere betroffen ist die Gruppe der neuzugewanderten Schulpflichtigen, die in den Deutsch-als-Zweitsprache-Gruppen (DaZ-Klassen, Internationalen Förderklassen, etc.) oder inklusiv während des regulären Schulbetriebs besonders gefördert werden müssen.

Der Start des Projekts war der 19.04.2021. Anfangs wurden 19 Grundschulen unterstützt. Innerhalb von wenigen Wochen stieg die Anzahl auf 41 Grundschulen. Dieser Stand wurde bis zum vorgesehenen Ende des Projekts am 30.11.2021 gehalten.

Durchschnittlich erhielten die neuzugewanderten Kinder vier Deutsch-Förderstunden pro Woche. Insgesamt wurden 159 Kleingruppen mit etwa drei Schulkindern gebildet – 469 neuzugewanderte Kinder wurden gefördert. Weiterhin wurden im zweiten Projektabschnitt nach den Sommerferien noch 14 Jugendliche aus den Internationalen Förderklassen zweier Berufskollegs (Hilden/Mettmann) aufgrund der Bedarfsanfragen unterstützt.

Etwa fünfzig Lehr-Assistenzen wurden eingesetzt. Es waren vorwiegend Lehramts-Student_innen oder Förderkräfte mit Erfahrungen im Nachhilfe- bzw. Sprachvermittlungsbereich.

Grundschulen aus allen zehn Städten, die ihren Bedarf mittgeteilt hatten, konnten unterstützt werden.

Die Gesamtkosten beliefen sich auf 211.317,33 Euro. Es wurden 7.909 Förderstunden erteilt. Zusätzlich wurde 20.000 € im Rahmen einer Kooperation mit dem regionalen Bildungsbüro, Amt für Schule und Bildung verausgabt. Diese Mittel wurden in Zusammenarbeit mit einem Bildungsträger in Velbert an der Hauptschule im Stadtzentrum eingesetzt. Bei dieser Maßnahme lag der Focus nicht auf Jugendliche mit Migrationshintergrund, diese profitierten dennoch von der Maßnahme. Die Hauptschule liegt im Zentrum der Stadt, welches ein „Ankommensraum“ für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte aus Südosteuropa ist.

Durchführungsjahr 2022 (Stand 04.08.2022)

Insbesondere weil die Universitäten wieder die Lehrveranstaltungen in Präsenz durchführen, stehen viele ehemalige Lehr-Assistenzen nicht mehr zu Verfügung. Die im Vorjahr begonnene Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnerinnen Interaktiv (Ratingen) und Du-Ich-Wir (Erkrath) konnte dafür verstärkt werden. Die in der durchgeführten Bedarfsabfrage angemeldeten 43 Grundschulen und 1 Berufskolleg können mit dem Angebot versorgt werden.

In der Phase I (acht Wochen vor den Sommerferien) wurden 34 Grundschulen und 1 Berufskolleg (Hilden) mit Lehr-Assistenzen unterstützt. D.h., es wurden ca. 360 neuzugewanderte Kinder und 14 Jugendliche in 104 Kleingruppen gefördert (ca. 3 Schulkinder pro Gruppe).

Vor der Phase II (14 Wochen nach den Sommerferien) sind die letzten Schwerpunkt-Projekte mit neuzugewanderten Kindern aus dem Aufholen nach Corona-Programm von den interessierten Schulen beendet. Ab dem 15.8.2022 werden die restlichen 10 Grundschulen mit Lehr-Assistenzen versorgt. Mit Hinblick auf das anvisierte Budget (200.000,- Euro) werden dann maximal 480 Kinder über einen Zeitraum von weiteren 14 Wochen an 44 Grundschulen unterstützt.

Das Projekt wird von allen zehn Städten nachgefragt; Teilnehmende Schulen:

Erkrath	5	Mettmann	4
Haan	2	Monheim a. R.	2
Heiligenhaus	2	Ratingen	8
Hilden	5	Velbert	9
Langenfeld	5	Wülfrath	2
Berufskolleg Hilden			

In den Sommerferien wurde angestrebt, Synergieeffekte zusammen mit und durch das Landesprogramm Ferienintensivtraining (FIT) sowie weiteren Sprach-Ferienprogrammen im Netzwerk zu erzeugen. Diese Programme sind nachhaltig ausgelegt und im Kreis Mettmann weiter ausbaufähig und bei einigen möglichen Kooperationspartnerinnen bereits bekannt und erprobt.

Einschätzung und Ausblick

Das Integrationszentrum handelte aufgrund der weiterhin bestehenden Problemlage und dem politischen Auftrag. Nach wie vor gilt es, die Teilhabe- und Integrationsmöglichkeiten im Bereich der schulischen Bildung für die benachteiligte Zielgruppe zu verbessern. Die Resonanz nach der im Frühjahr durchgeführten Bedarfsabfrage war stärker als gedacht. Aus dieser Tatsache und aus den Rückmeldungen ist erkennbar, dass die coronabedingten schulischen Folgeschäden insbesondere für die Zielgruppe des Projektes noch nicht überwunden sind. Aktuell wird nach Möglichkeiten gesucht, eine eventuelle Fortführung des Projektes in 2023 zu ermöglichen, unter der Voraussetzung eines dann festgestellten Bedarfes bei den Schulen und im Netzwerk.

In der Sitzung des Sozialausschusses am 17.11.2022 nach Abschluss des Durchführungsjahres 2022 berichtet und ein Vorschlag unterbreitet.